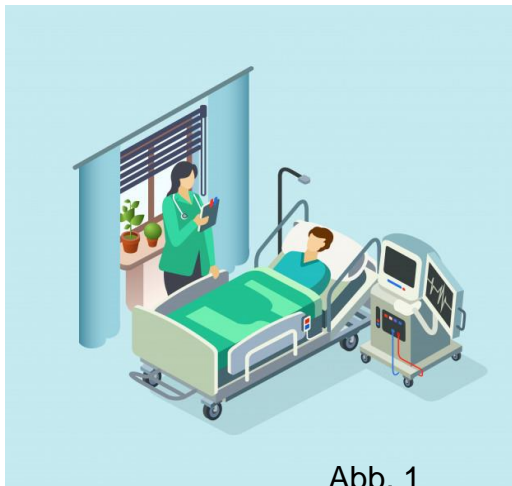


## Händedesinfektion

direkte Patientenumgebung

- vor Patientenkontakt
- nach Kontakt mit potentiell infektiösem Material (Blut, Urin, Stuhl, Wundsekret, Bronchialsekret)
- vor und nach dem Tragen von Handschuhen
- vor invasiven Tätigkeiten am Patienten (Injektionen, Legen eines Venenkatheters, Blasendauerkatheter etc.)



*(..) mit verbesserter Compliance in der Händehygiene und gezieltem Gebrauch von Händedesinfektionsmitteln kann die Rate nosokomialer Infektionen um bis zu 40 % gesenkt werden.*

erweiterte Patientenumgebung

- nach Patientenkontakt
- nach Kontakt mit der unmittelbaren Patientenumgebung
- vor dem Richten von Arzneimitteln und Infusionen
- nach dem Tragen von spezieller Schutzkleidung bei Isoliermaßnahmen

- 1) Handflächen
- 2) Handrücken
- 3) Fingerzwischenräume
- 4) Außenseite der Finger
- 5) Daumen
- 6) Fingerkuppen

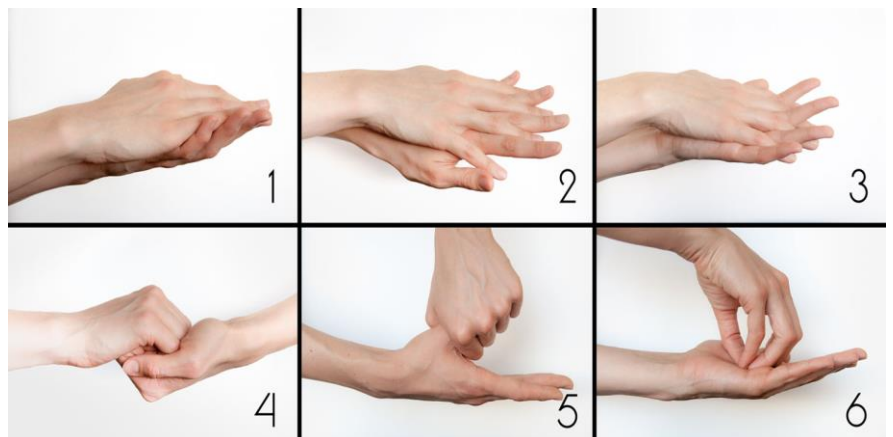


Abb. 2

## Quelle

### **Bild:**

Abb. 1:

<https://www.vectorstock.com/royalty-free-vectors/patient-ward-isometric-vectors>  
(Zugriff am 21.05.2019)

Abb. 2:

<http://mrs-rosemary.de/hygiene-was-du-beim-herstellen-deiner-naturkosmetik-beachten-musst>  
(Zugriff am 02.07.2019)

### **Literatur:**

Ullrich L., Stolecki D. (2015) Intensivpflege und Anästhesie. 3. überarbeitete und erweiterte Auflage. Stuttgart, Thieme, Seite 367

Brock A., Kany A., Knipfer E. (2016) Fachpflege Intensivpflege, medizinische und pflegerische Grundlagen, 2. Auflage, München, Urban und Fischer, Seite 120-121